

Landshuter Zeitung am 05.12.2017

„Weihnachtsfeier für ehrenamtliche Flüchtlingshilfer“

Gelebte Integration

Danke-Fest für ehrenamtliche Flüchtlingshilfer

Integration ist ein Prozess, der viele kleine Schritte verlangt – aber auch zwei Seiten, die gemeinsam daran arbeiten. Dass das gelingen kann, hat die gut besuchte Weihnachtsfeier für ehrenamtliche Flüchtlingshilfer der Freiwilligenagentur Landshut (fala) gezeigt, zu der viele Freiwillige gemeinsam mit ihren geflüchteten Partnern kamen.

Dank sprach Dr. Elisabeth-Maria Bauer, Geschäftsführerin der fala, daher nicht nur den Ehrenamtlichen aus, die sich nach wie vor unermüdlich engagieren, um Geflüchteten Brücken in die Gesellschaft zu bauen. Auch den anwesenden Geflüchteten dankte sie ausdrücklich. Sie nahmen die Unterstützungsangebote der Freiwilligen offen und motiviert an und bereicherten damit auch die Ehrenamtlichen ungemein. Aus vielen Begegnungen, sei es im Rahmen von Patenschaften, in der Fahrrad- und EDV-Werkstatt oder im Helferkreis, seien längerfristige Kontakte und teils Freundschaften

entstanden. Damit war sie sich sicher: „Auch ein großes Ziel kann man mit vielen kleinen Schritten erreichen.“

Bürgermeister Dr. Thomas Keyßner wies darauf hin, dass bereits 2014 von Seiten der Stadt Mittel bereitgestellt wurden, um in Zusammenarbeit mit der fala Strukturen zur Unterstützung der freiwilligen Flüchtlingshilfer zu schaffen. Dies habe sich bewährt: Die Freiwilligen leisteten einen unverzichtbaren Beitrag, um die Aufgabe der Integration in Landshut zu schaffen. Dass sich das Forum im Landshuter Netzwerk rasch füllte, war angesichts von 300 Freiwilligen, die Flüchtlingshilfe-Koordinatorin Agathe Schreieder derzeit bei der fala betreut, keine große Überraschung. Ein buntes Rahmenprogramm mit Musik und Zauberei, das sie mit ihren Kolleginnen auf die Beine gestellt hatte, unterstrich die Anerkennung für das Engagement der Freiwilligen.



Bedankten sich mit einem Fest bei den freiwilligen Integrationshilfern (von rechts): Dr. Elisabeth-Maria Bauer, Stefanie Schüßler, Bürgermeister Dr. Thomas Keyßner, Agathe Schreieder, Roger Wagner vom Amt für Migration und Integration, und Katy Vera Hausen